

Großstädten sowie gegen den Nebenbuchhandel durch Vereine u. dgl. fielen mit Recht scharfe Worte. Erfreulich war die Mitteilung, daß der Vorstand des Verlegervereins sich grundsätzlich bereit erklärte, in gemeinsamer Aussprache mit dem Vorstand der Buchhändlergilde nach Mitteln und Wegen zu suchen, um die Hauptklagen abzustellen und das wirkliche Sortiment als Hauptträger des Vertriebs zu erhalten.

An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Essen, das unter der überstarken, teilweise vorher nicht erkennbar gewesenen Beteiligung ein wenig litt. Die Stimmung wurde dadurch aber nicht getrübt. Treffliche Reden würzten das Mahl. Herr Wahle toastete auf Württemberg und seinen Buchhandel, Herr Röder auf das deutsche Vaterland, Herr Lehmann von der Union auf Adolf Kröner, Herr Hermann-Bremen auf die deutsche Frau. Schon vorher hatte Herr Joden-Dresden in warmherzigen Worten zu einer Sammlung zum Besten des Unterstützungsvereins aufgerufen. Über das Ergebnis ist bereits im Vbl. Nr. 227 berichtet worden. Wie in Leipzig zu Kantate und sonst bei ähnlichen Versammlungen wurden auch hier allerlei Buchhandelsgaben zur Erinnerung verteilt, wovon nur das von der Jubiläumsfirma Thienemann gestiftete Buch vom Kapitän Wulff erwähnt sei. Später sorgte ein Zauberünstler noch für besondere Unterhaltung.

Der Montag brachte um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags die offizielle Eröffnung der mit der Tagung verbundenen 5. Stuttgarter Buchmesse in den Räumen des Handelshofes am Schloßplatz. Vorher hatte noch im Landesgewerbemuseum eine Vorführung des für die Buchwerbung hergestellten Triodfilms sowie einiger anderer Werbefilme der Firma Pinschewer-Berlin stattgefunden, die von Herrn Dr. von Böwis, dem Leiter der Werbestelle, mit einigen erläuternden Ausführungen eingeleitet wurde. Im Landesgewerbemuseum war gleichzeitig eine Ausstellung von Werbegraphik alter und neuer Zeit zu sehen. Außerdem wurden buchgewerbliche Maschinen vorgeführt. In den an die Buchmesse anschließenden Räumen des Handelshofes aber waren die auf das Preisauschreiben der Werbestelle hin eingegangenen Weihnachtspaketentwürfe ausgestellt, da gleichzeitig die Preisverteilung vorgenommen werden sollte. Die Entwürfe fanden viel Beachtung, und verschiedene Besucher dürften von den nicht prämierten einen oder den anderen für ihren eigenen Gebrauch angekauft haben, sei es zur Verwendung als Titelblatt für Kataloge, sei es zu anderen Zwecken. Der Spruch des Preisgerichts, in dem die herangezogenen Künstler den Ausschlag gaben, fand bei den Praktikern des Buchhandels nicht ungeteilten Beifall. Der zur Ausführung bestimmte Entwurf dürfte aber doch recht wirkungsvoll sein. Die Buchmesse eröffnete Herr Dr. K o h l h a m m e r mit folgenden Worten:

Im Namen der Stuttgarter Verleger-Vereinigung, der Veranstalterin der Buchmesse, heiße ich Sie herzlich willkommen.

Es ist für uns Mitglieder der Stuttgarter Verleger-Vereinigung eine besondere Freude, daß wir neben unseren seitherigen Messbesuchern diesmal den Delegierten der Kreis- und Ortsvereine, die aus ganz Deutschland hierher zu ihrer Tagung nach Stuttgart gekommen sind, unsere 5. Buchmesse zeigen können.

Die Stuttgarter Buchmesse ist eine Veranstaltung der Stuttgarter Verleger-Vereinigung, und es nehmen an ihr nur ihre Mitglieder teil. Eine Ausnahme davon ist, wie schon bei der letzten Buchmesse, die Beteiligung des badischen Verlags. Auch diesmal werden Sie die Firmen Braun, Karlsruhe, und Herder, Freiburg, vertreten finden.

Von jeher leitete uns bei der Messe der Gedanke, einmal eine Einkaufsmesse für den Wiederverkäufer, den Sortimenter, zu schaffen, auf der letzterer unsere Bücher sehen und kaufen kann und durch die wir Verleger mit dem Sortimenter in persönliche Fühlungnahme, in engeren Konnex treten können. Dann aber wollen wir gleichzeitig eine Buchausstellung für das Publikum veranstalten, um diesem die Produktion des Stuttgarter Verlags vor Augen zu führen, um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, unsere Bücher anzusehen, um dadurch zum Kauf anzureizen, um für das Buch zu werben. Und dieser Wunsch der Werbung für das Buch ist uns, wie der eine oder der andere von Ihnen gestern und vorgestern durch den zahlreichen Besuch des Publikums gesehen haben wird, gelungen.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 91. Jahrgang.

Um die Stuttgarter Buchmesse auszugestalten, einmal als Einkaufs- bzw. Verkaufsmesse für den Fachkollegen, sodann als Ausstellung für das Publikum, mußten wir bestrebt sein, der Messe eine besondere Note zu geben. Dies zu erreichen, bedurfte wir einer Persönlichkeit, die ihre Zeit und Kraft in den Dienst der Sache stellte. Wir fanden sie in der Person von Herrn Mittelbach, dem die Herren Dr. Druckenmüller und Herbert Hoffmann zur Seite standen und den wir zur Durchführung der Messe mit all dem, was drum und dran ist, mit diktatorischen Vollmachten ausrüsteten, er wurde unser »Mussolini«. Ihn unterstützte bei der künstlerischen Durchführung in hervorragender Weise Herr Architekt Claus Hoffmann. Sie werden sich nachher überzeugen, daß die beiden Herren ihre Aufgabe glänzend gelöst haben. Herzlichsten Dank möchte ich ihnen im Namen aller Kollegen für ihre großen Bemühungen aussprechen.

Außer diesem Dank kann ich noch Glückwünsche darbringen, zunächst allerdings solche, die fünf Tage verspätet sind. Am 17. September feierte unser verehrtes Mitglied Herr Dr. Paul Schumann seinen 60. Geburtstag. Ihm seien unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche dargebracht, verbunden mit dem wärmsten Dank für all das, was er für den Buchhandel, insbesondere für den württembergischen Buchhandel, getan hat. Gleichzeitig verbinden wir damit die Bitte, uns auch fernerhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Daß man Herrn Dr. Schumann seine 60 Jahre nicht ansieht, das hat er gezeigt bei den Vorbereitungen und Durchführungen für die jetzige Tagung, wo er frischer und tatkräftiger war als unsere Jüngsten.

Sodann befindet sich ein Jubilar in unserer Mitte. Der Verlag K. Thienemann kann auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Heute vor 75 Jahren gründete Karl Thienemann seinen Jugendschriften- und Bilderbücher-Verlag, der dann von der bekannten Buchhändlerfamilie Hoffmann fortgeführt, heute von dem Sproß einer alten Buchhändlerfamilie, Herrn Otto Weitbrecht, in den alten Traditionen trefflich geleitet wird. Leben und Persönliches will er schaffen, verbunden mit Qualität in künstlerischen und literarischen Dingen. Im Namen der Stuttgarter Verleger-Vereinigung, und ich glaube in Ihrer aller Namen, spreche ich Herrn Otto Weitbrecht die wärmsten Wünsche zu diesem Jubiläum aus.

Wenn Sie nun einen Rundgang durch die Messe machen, so hoffe ich, daß Sie zu der Überzeugung kommen, daß wir bestrebt sind, was sowohl Inhalt der Bücher wie deren äußere Ausstattung und Aufmachung betrifft, das Beste zu leisten, um auf voller Höhe zu stehen.

Die Besichtigung der Ausstellung gab den letzten Worten Dr. Kohlhammers in vollem Umfang recht. Was da zu sehen war, zeigte Stuttgart auf einer Höhe der Leistungsfähigkeit, die auch in Leipzig und Berlin, den zahlenmäßig Stuttgart noch überlegenen Verlagsorten, wie in München und andertwärts ernstliche Beachtung verdient. Die überaus geschmackvolle und geschickte Aufmachung, unterstützt durch die prächtigen, für solche Ausstellungszwecke ganz besonders geeigneten Räume, übte eine starke Werbekraft aus. Aber nicht nur der äußere Eindruck war ausgezeichnet, der buchhändlerische Fachmann nahm auch mit Bewunderung und freudiger Anerkennung, wenn nicht teilweise sogar mit Erstaunen und einiger Überraschung wahr, wie vielseitig und wie bedeutend im wahrsten Sinne die Verlagsleistung Stuttgarts im ganzen wie auch jeder einzelnen Firma für sich ist. Die Ausstellung hat so ihren Zweck voll auf erfüllt. Auf die einzelnen Verlage hier eingehen zu wollen, würde zu weit führen, so sehr es der eine oder andere auch verdiente. Wir müssen es uns leider versagen, irgendeinen zu nennen, weil wir keinen nicht nennen möchten. Nur der Jubelfirma Thienemann darf doch wohl noch mit einigen Worten besonders gedacht werden. Sie präsentierte sich in einem eigenen Raum aufs allerbeste und fand viel Beachtung. Eine kleine historische Abteilung ließ die auch im Jugendschriftenverlag erreichten gewaltigen Fortschritte vor Augen treten. Der jetzige Inhaber und Leiter des Verlags, Herr Otto Weitbrecht, kann zu der Art, wie er die nunmehr schon anderthalb Jahrhunderte umfassende Tradition seiner buchhändlerischen Vorfahren sowohl als auch den Ruf der Firma Thienemann zu wahren und fortzuentwickeln weiß, auch an dieser Stelle beglückwünscht werden.